



# HEXAGON-ALTAR DER 4D

EIN KUNSTPROJEKT DER SCHÜLERINNEN DER 4D DES GRG 15 „AUF DER SCHMELZ“



**DAS GESTALTUNGSPRINZIP**

**EINES ALTARS**

**ALS SINNBILD FÜR DAS THEMA**

**„NACHHALTIGKEIT“.**

# INHALT UND HINTERGRUND DES KREATIVPROJEKTES

Thema  
„Nachhaltigkeit“

Symbolik  
eines Altarbilds

Hexagon:  
eine stabile  
Baukonstruktion  
der Natur

Im BE-Unterricht des zweiten Semesters des Schuljahres 2021/22 haben sich die SchülerInnen der 4d des GRG 15 „Auf der Schmelz“, im Rahmen des Kreativwettbewerbs „Projekt Europa“, mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ auseinandergesetzt.

Der Vorschlag, ein gemeinsames Projekt durchzuführen, wurde von den SchülerInnen begeistert aufgenommen. Das Schuljahr war das letzte gemeinsame Schuljahr der Klasse in der momentan bestehenden Konstellation.

Die erste Herausforderung bestand darin, ein Format für die Präsentation der Bilder zu finden, das die Kunstwerke als gemeinsames Projekt sichtbar werden lässt und ihre Wirkung unterstützt. Ein solches Konzept wurde schnell gefunden:

Ausgehend von den Altarbildern des Mittelalters beschloss die Klasse, ein Bild aus mehreren Teilen zu erschaffen, die am Ende zusammengefügt werden. Die Symbolik eines Altarbilds stand in ihren Augen in engem Zusammenhang mit dem Thema „Nachhaltigkeit“. Die immense Bedeutung einer lebenswerten Zukunft sollte durch die Anlehnung an religiöse Bildsujets unterstrichen werden. Die dadurch erreichte sakrale Wirkung betont die Wichtigkeit des The-

mas, gerade für junge Menschen. Die äußere Form der einzelnen Abbildungen sollte jeweils ein Sechseck (Hexagon) sein, denn die Stärke dieser Form zeigt sich im Hinblick auf die Natur. Ganz flächendeckend, ohne Verluste ihrer Struktur, erweisen sich Bienenstöcke oder komplizierte Strukturen gewisser Kristallarten als stabile Baukonstruktion. Genau diese Eigenschaften, die sich in den Formen der Natur wiederfinden, sollten unsere Bildkomposition unterstützen.

Um Verbindungen zwischen ihren Vorstellungen und dem vorgegebenen Thema zu finden, haben die SchülerInnen bei der Realisierung des Projekts immer wieder auf eine symbolische Bildsprache zurückgegriffen. Im Prozess der Arbeit entschieden sie, ihre Bilder in den Farben Gold, Grau-Silber, Weiß und Schwarz zu gestalten. Beides sollte in der Wirkung ebenfalls auf das Altarbild verweisen.

Umweltbewusstes Denken zu fördern ist ein Anliegen unserer Schule. Den Schülerinnen unseres Gymnasiums wird in jedem Fach die Bedeutung von Nachhaltigkeit vermittelt. „Kleine“ Schritte, wie Mülltrennung und weniger Konsum/Nutzung von Plastikprodukten, können später größere Schritte auslösen und tragen dazu bei, ein bewusstes „Bild der Zukunft“ zu erschaffen.

# AKTIVITÄTEN DER SCHÜLERINNEN IM PROJEKT

Bedrohten  
Tierarten

Diversität

Hoch- bzw.  
Tiefdruckverfahren

Ganz zu Beginn recherchierten die SchülerInnen Begriffe, die ihnen im künstlerischen Prozess bedeutend erschienen. Eine Gruppe beschloss Tiere in den Hexagon-Formen abzubilden, die auf der Liste der bedrohten Tierarten stehen. Eine zweite Gruppe sah im Begriff „Diversität“ zwei parallele Welten – eine utopische und eine dystopische Wirklichkeit. Diese Idee gefiel allen und so integrierten die TeilnehmerInnen den Begriff „Diversität“ in den künstlerischen Prozess. Dies kam u. a. durch die Gegenüberstellung von Windrädern und Atomkraftwerken, Wasserkraftwerken und Kohlekraftwerken symbolisch zum Ausdruck.

Die nächste Entscheidung bei der Realisierung des Projekts war, den überwiegenden Teil der Bilder in einem Hoch- bzw. Tiefdruckverfahren umzusetzen. Die Druckgrafik ist in diesem Fall eine Technik, die die Symbolik unterstützt und „Spuren hinterlässt“. Die SchülerInnen der 4d ließen sich dabei von Bildern aus dem Internet inspirieren.

Manche TeilnehmerInnen setzten ihre Ideen zeichnerisch um. So entstanden die zwei Hauptbilder der Hexagon-Komposition, die die Kontraste zwischen einer utopischen und einer dystopischen Welt darstellen sollten. Diese

Bilder haben später die zentrale Position in der Altar-Komposition eingenommen. Das „Kennenlernen“ der Technik des Tiefdrucks war für die TeilnehmerInnen eine Herausforderung: Das Gespür für den richtigen Farbauftrag und den Feuchtigkeitsgrad des Papiers musste durch wiederholte Versuche entwickelt und eingeübt werden.

Die Bilderrahmen wurden aus Foamboard gebaut und mit goldfarbenem Sprühlack im Garten der Schule lackiert. Die Anordnung der einzelnen Bildelemente wurde im gemeinsamen Gespräch beschlossen, wobei die Entscheidung in der Gruppe oft mit ausgiebigen Diskussionen einherging, bei denen die unterschiedlichen Meinungen reflektiert wurden. Die Bilder wurden schließlich an der Wand im zweiten Stock der Schule vor einem schwarzen Hintergrund aufgehängt. Wichtig für die Wirkung des „Altars“ erschien allen das Licht des Raumes und der Lichteinfall auf die einzelnen Elemente der Bilder.

Am Ende waren alle begeistert und glücklich mit dem Ergebnis, das sich sehen lassen kann!



**BILDDOKUMENTATION**

4.04.22 & 25.04.22

# DRUCK DER BILDER IM HOCH-/TIEFDRUCKVERFAHREN



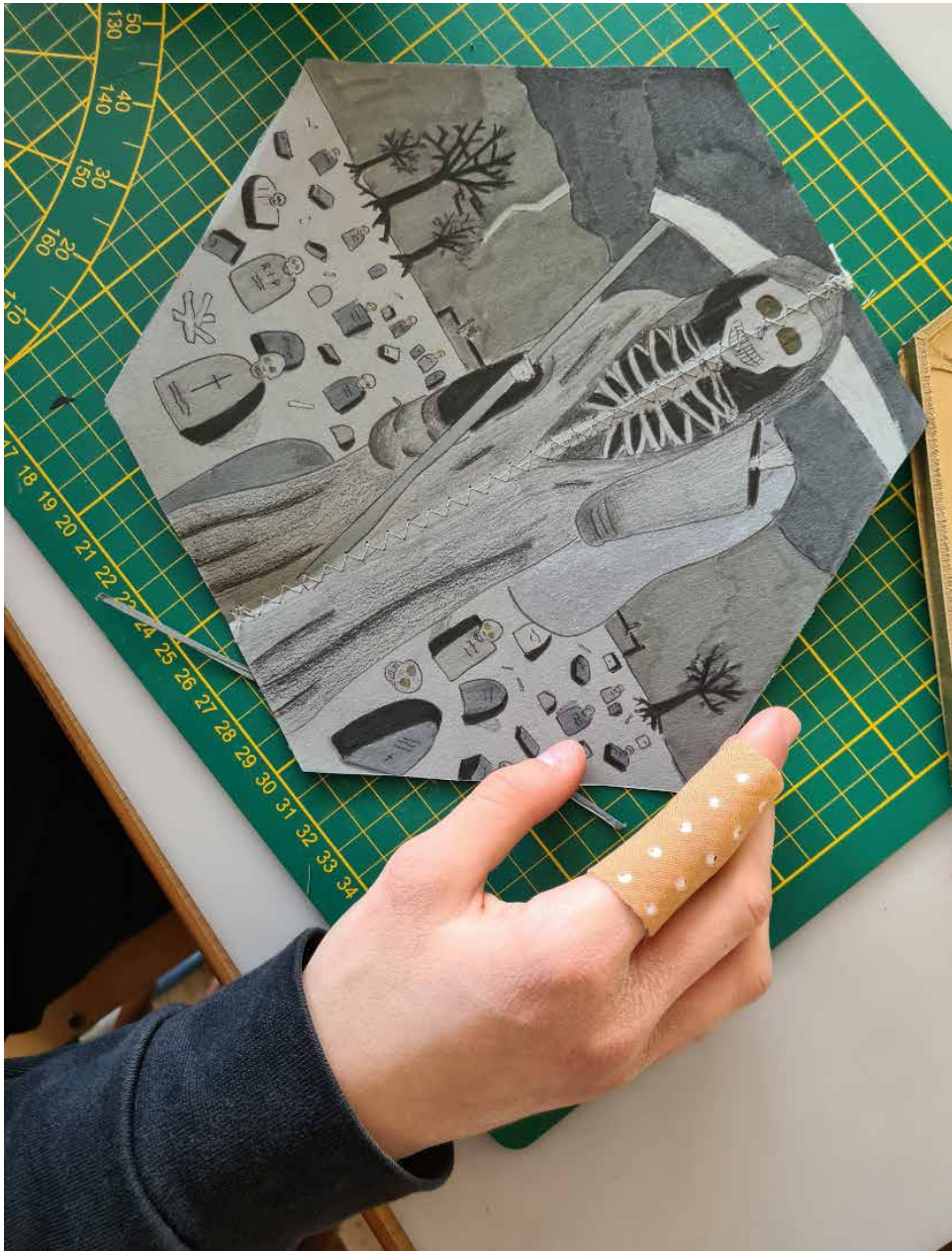
25.04.22

## LACKIERUNG DER RAHMEN IM GARTEN



02.05.22

## BESCHNITT DER BILDER UND MONTAGE IM RAHMEN





02.05.22

# ANORDNUNG UND HÄNGUNG DER BILDER



# DER VOLLENDETE HEXAGON-ALTAR DER 4D:





## TEILNEHMERINNEN

Abdullah Fatima, Adamovits Nadin, BakhtibekovaShakhzoda, Backo Lukas, Blasche Emma, Bozsoki Dominik, Brandstötter Dominic, Buzea Silviu-Ionut, Gvozdenac Mateja, Hatea Abel, Khadr Basmala, Kotzian Albin, Magic Martin, Marojevic Nicole Chanel, Mittelhofer Erik, Ocieczek Oliver, Pepic Leona, Pöcksteiner Lisa, Rahmani Aid, Urban Julia, Zounek Felix, Roman Yudin



**DANKE.**